

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.; bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 37.

Halle, Sonntag den 13. Februar

1859.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 11. Februar.** Nach Mittheilungen, welche dem „Staats-Anzeiger“ aus Rom vom 4. Februar zugehen, hatte Se. Majestät der König von seinem letzten Unwohlsein, welches, wie gemeldet, die Folge einer Erkältung gewesen, sich vollständig wieder erholt und die gewohnten Spazierfahrten fortgesetzt. Zuerst erstreckten diese sich nur auf die öffentliche Promenade, den Monte Vincio, von wo aus der Blick auf St. Peter weltberühmt ist. Dann fuhren Ihre Majestäten der König und die Königin nach Villa Borgheze, dem Garten des Vatican und einmal weit hinaus in die Campagna, wo bei drei Quellen drei Kirchen in nächster Nähe stehen und der Apostel Paulus den Märtyrertod erlitten haben soll. Ueberhaupt besuchen Ihre Majestäten die schönsten Punkte schon zum dritten und vierten Male, wie unlängst die auf dem höchsten Punkte Roms gelegene Villa Mellini. Se. Majestät der König ging die bedeutende Anhöhe zu Fuß hinauf und promenierte längere Zeit in dem erwähnten Garten. Die Rückkehr zu Wagen wurde bis Ponte Molle ausgedehnt. Hier begegnete der königliche Zug dem Papst, wobei sich die beiden Fürsten wiederholt freundlich begrüßten. Am 30. erschien der König wieder in gewohnter Weise in der Gesandtschafts-Kapelle. Der Gesandtschafts-Prediger Heins hielt die Predigt, der, außer den Allerhöchsten Herrschaften, auch die Frau Fürstin von Liegnitz, der Prinz Albrecht, die Prinzessin Alexandrine und der Prinz Georg von Mecklenburg bewohnten. Nach dem Gottesdienst fuhr Se. Majestät der König nach dem Garten der Villa Albani. Während dieser Zeit machte die Königin Christine von Spanien, in Begleitung des Herzogs von Rianzares, ihrer Majestät der Königin einen Besuch. Am 1. Februar war der 18. Geburtstag der Prinzessin Alexandrine, der im hohen Familienkreise festlich begangen wurde. Am Abend desselben Tages übertrug der Sängerkor der Gesandtschafts-Kapelle die Prinzessin mit dem Vortrag zweier Choräle und des 23. Psalmes.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet Dienstag Mittags 12 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Wahl der drei Mitglieder des Herrenhauses zur Staatsschulden-Kommission. 2) Bericht über den Gesetzentwurf wegen Abänderung der §§. 68 u. 69 und Ergänzung des §. 72 des Gesetzes vom 2. März 1850, betreffend die Ablösung der Real-Eassen und die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse. 3) Petitionsberichte.

Nach dem Berichte der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Prüfung des Staatshaushalts-Etats war die Einnahme desselben im Jahre 1858 gegen das Vorjahr um 6 Mill. Thlr. gestiegen. Die Einnahme des diesjährigen Etats ist um 4 Mill. Thlr. höher berechnet als im Jahre 1858. Der Staatshaushalts-Etat dieses Jahres giebt ein Mehr bei den Domänen von 45,020 Thlr., bei den Forsten von 137,000 Thlr., bei den directen Steuern von 568,162 Thlr., bei den indirecten Steuern von 1,861,000 Thlr., bei der Preussischen Bank von 88,000 Thlr., bei der Telegraphen-Verwaltung von 15,725 Thlr., bei der Verwaltung der Eisenbahnen von 400,361 Thlr.; dagegen ein Weniger: Bei dem Salzmonopol von 52,788 Thlr., bei der Lotterie von 1500 Thlr., bei der Post-, Gesehsammlungs- und Zeitungs-Verwaltung von 333,880 Thlr., bei der Verwaltung für Berg-, Hütten- und Salinen-Wesen 60,361 Thlr.

Beiden Häusern des Landtags ist der neunte Jahresbericht der Staatsschulden-Kommission über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens zugegangen. Derselben ist folgendes zu entnehmen:

Seit dem Ende des Jahres 1857 sind weder beim Personal der Kommission, noch bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden Veränderungen eingetreten; dagegen wird gegenwärtig eine Reuewahl der Kommission stattfinden müssen, da die dreijährige Wahlperiode abgelaufen ist. Das Herrenhaus hatte im vorigen Jahre beschlossen, die Regulirung zu eruchen, noch im Laufe des Jahres einen Präklusstermin für die durch das Gesetz vom 15. April 1857 bewilligte Erlassung für die präclaribten Kauf-Anweisungen und Darlehnsanweisungen festzusetzen. Diese Festsetzung ist bis jetzt noch nicht erfolgt, wird aber im gegenwärtigen Jahre zu erwarten sein. Die ver-

zinsliche Staatsschuld betrug am Schlusse des Jahres 1857 228 Mill., die unverzinsliche Schuld zu derselben Zeit ca. 16 Mill., die gesammte Staatsschuld also 244 Mill. Die Staatsschuld hatte sich gegen das Jahr 1856, bei dessen Schluß sie 253 Mill. betrug, also um ca. 9 Mill. verringert. Von der gesammten Staatsschuld kamen Ende 1857 auf die Staatsschuldscheine 93 Mill., auf die freiwillige Anleihe vom Jahre 1848 6 $\frac{1}{2}$  Mill., auf die verschiedenen Anleihen vom Jahre 1850 — 1857 zusammen 95 Mill., auf die Cautionen ca. 7 Mill., auf den Antheil des Staats an Provinzialschulden 5 Mill., auf die Eisenbahnschulden, d. h. auf die Actien und Obligationen der Niederösterreichisch-Mährischen und der Böhmer-Sammer Eisenbahn ca. 20 Mill. Thaler. Die Prüfung der Rechnungen durch die Kommission hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben, und die Kommission beantragt die Erhellung der Decharge. Dem Bericht der Kommission ist eine ausführliche erläuternde Uebersicht beigelegt.

Die Dissidenten in Königsberg in Preußen haben an das Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in welcher sie um die Regulirung der Rechtsverhältnisse der preussischen Dissidenten im Wege der Gesetzgebung bitten.

Die viel besprochene Angelegenheit wegen des Gegenstandes, der zum Vorwurf des höchsten großen Freskobildes im neuen Museum gewählt werden sollte, ist jetzt endlich dahin entschieden worden, daß nach dem ursprünglichen Plane Kaulbachs: „Die Reformation und die Reformatoren“ dafür genommen werden. Die Sache schwebte seit mehreren Jahren, weil der Direktor der Museen, v. Diefers, sich gutachtlich dahin geäußert hatte, daß dieser Gegenstand nicht gewählt zu werden verdiene, weil Luther und die Reformation nur ein Versuch und eine vorübergehende Erscheinung sei! Herr v. Diefers ist bekanntlich Katholik, aber seine Ansicht war doch so weit maßgebend geworden, daß die Frage anfangs unentschieden blieb und später an die Stelle der Reformation der Kaiser Maximilian und die Einführung des Reichsfriedens gesetzt werden sollte, worauf Kaulbach nicht eingehen wollte. Jetzt ist nach einer abermaligen Verhandlung mit ihm und dem Herrn v. Bethmann-Hollweg die obige Entscheidung durch den Prinz-Regenten zur allgemeinen Befriedigung getroffen worden.

Die „Spen. Ztg.“ hatte kürzlich gemeldet, daß im Justizministerium ein Gesetzentwurf über die Angelegenheiten der Presse, namentlich in Bezug auf Konzeptions-Entziehung, ausgearbeitet worden sei, derselbe aber die Zustimmung des Ministeriums des Innern nicht gefunden habe und daher eine neue Gestalt annehmen würde. Die „Preuss. Ztg.“ giebt nun allerdings zu, daß die Regierung mit einem Gesetzentwurfe über den fraglichen Gegenstand beschäftigt sei, bezieht aber die obige Mittheilung der „Spen. Ztg.“ als „völlig unrichtig“.

Ueber den für das Jahr 1859 aufgestellten neuen Etat für die Münze in Berlin theilt der „Staats-Anzeiger“ unter den nichtamtlichen Nachrichten Folgendes mit: Es ist angenommen, daß zur Ausmünzung kommen werden: 1) in Goldkronen, und zwar a) in  $\frac{1}{2}$  Kronen 100,000 Stück, b) in  $\frac{1}{2}$  Kronen 900 Stück, in Summa 109,100 Stück zu 1,000,083 Thlr. 10 Sgr.; 2) in  $\frac{2}{3}$  Vereinsthalern für 100,000 Thlr.; 3) in  $\frac{1}{4}$  Thaler, und zwar a) in Vereinsthalern 2,450,000 Thlr., b) in Mansfeldischen Bergsegen-Thalern 50,000 Thlr., in Summa 2,500,000 Thlr.; 4) in  $\frac{1}{6}$  Thaler 100,000 Thlr.; 5) a) in  $\frac{1}{2}$  Thaler oder  $\frac{2}{3}$  Silbergroßen-Stücken 180,000 Thlr., b) in Silbergroßen, und zwar a) in  $\frac{1}{4}$  Silbergroßen 70,000 Thlr., b) in  $\frac{1}{2}$  Silbergroßen 10,000 Thlr., in Summa 80,000 Thlr.; 7) in Kupfermünzen, und zwar a) in 4 Pfennigen 4000 Thlr., b) in 3 Pfennigen 14,000 Thlr., c) in 2 Pfennigen 8000 Thlr., d) in 1 Pfennigen 14,000 Thlr., in Summa in Kupfermünzen 40,000 Thlr., überhaupt sollen also zur Ausmünzung kommen 4,000,083 Thlr. 10 Sgr.

Aus Wien vom 8. Februar wird der „Leipz. Ztg.“ geschrieben: „Man spricht hier von einer offiziellen Mittheilung aus Berlin, welche über die Auffassung der Schleswiger Frage seitens des preussischen Cabinets ausführliche Erklärungen enthalten soll. Gutem Vernehmen nach soll daraus hervorgehen, daß die mehrseitig gemachte Annahme, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Ausbehnung der deutschen Bestrebungen auf Schleswig nicht günstig ersehe, von der preussischen Regierung nicht getheilt werde. Im Gegentheil soll leh-

tere die Eventualität, daß die vom Deutschen Bunde angefochtenen Zustände Schlewigs eine Intervention des Bundes erheischen könnten, mit derselben Bestimmtheit ins Auge fassen, wie dies bei der Bundesexequation von 1848 und 1849 geschehen ist."

**Dresden, d. 10. Febr.** (Tel. Dep.) Das „Dresdner Journal“ bringt in einem Extrablatt die Trauerbotschaft, daß die Tochter des Königs von Sachsen, Prinzessin Anna, Erbgroßherzogin von Toskana, heute Vormittags 10 Uhr in Neapel gestorben ist.

**Oesterreich.** Die Thronrede des Kaisers der Franzosen und die Worte, welche Graf Morny an den gesetzgebenden Körper gerichtet hat, begegnen nicht in allen Organen der Wiener Presse den Hoffnungen und dem Vertrauen, welche die „Oesterreich. Corresp.“ und die „Niederrheinische Post“ aussprechen zu müssen glaubten. Der „Wanderer“ und die „Presse“ fahren fort, die Schwierigkeiten der Situation hervorzuheben, und das letztere Blatt sagt von der Thronrede, daß „sie die Lage nach keiner Richtung hin entschieden hat“, während bei der Rede des Grafen Morny nicht außer Acht zu lassen sei, daß dieser Staatsmann, obwohl als Gegner des Krieges bekannt und obwohl er andererseits zu den vertrauensvollen Personen in der Umgebung des Kaisers gehöre, nicht für gut befunden habe, den „gemäßigten Einbruch der Thronrede zu modifizieren.“ Die amtliche „Wiener Zeitung“ hat noch kein selbstständiges Urtheil über diese neuesten Kundgebungen der französischen Politik gefällt, aber sie wendet sich mit unerbittlicher Erbitterung gegen die Motive, durch welche das sardinische Ministerium die Nothwendigkeit der neuen Anleihe von 50 Millionen Francs darzulegen suchte. Dieselben besagten bekanntlich, daß die aggressive Haltung Oesterreichs Gegenvorkehrungen nöthig machte, die „Wiener Zeitung“ entgegnete, daß diese Motivierung eine vollständige „Umdrehung“ und „Entstellung“ der Thatsachen wäre.

### Frankreich.

**Paris, d. 10. Febr.** Gestern war man wieder sehr besorgt, und weshalb? Weil der Kaiser nicht auf dem Tuilerien-Balle erschienen war. Heute stellt es sich heraus, daß nicht ein Ministerrath, in welchem kühne Beschlüsse gefaßt worden sein sollten, sondern eine Migräne, die durch eine auf einem Spazierritte entstandene Erkältung verstärkt wurde, die Ursache dieses Nichterscheinens war. Auch die Prinzessin Clotilde, auf welche alle Ballgäste gespannt waren, war durch eine Migräne verhindert worden. Die Kaiserin durchschritt am Arme des Prinzen Joachim Murat die Salons. Was die Rüstungen anbetrifft, welche nach wie vor betrieben werden, so sind, wie der „Nord“ bemerkt, dieselben nur Zeugen von dem Ernste der Lage, nicht jedoch Beweise, daß die jetzige Krisis zu einem Kriege führen müsse. Der Schlußsatz in Morny's Rede, welcher manchen Lesern bedenklich scheint, besagt nur, daß der gesetzgebende Körper die Mittel bewilligen solle, um die Regierung bei Durchsetzung ihrer Ansicht zu unterstützen. — Dergleichen noch ohne Unterlaß das Gerücht verbreitet ist, daß ein diplomatisches Abkommen der jetzigen Krisis ein Ende machen soll, so war unsere heutige Börse doch wieder in großer Besorgniß. Eine gewisse Sensation erregte dort die wegen ihrer russischen Sympathien bekannte H-Correspondenz der Independance Belge über die kaiserliche Thronrede. Dieser Correspondent der Independance sieht nicht allein sehr schwarz, sondern er signalisirt auch das Herannahen eines neuen Sturmes, der ihm zufolge in den Donau-Fürstenthümern ausbrechen soll. Die Bemerkungen desselben verdienen um so mehr Beachtung, als er gewöhnlich nicht in den Tag hineinschwärzt. Trozdem würde ich seiner Correspondenz keine besondere Beachtung geschenkt haben, wenn man mir nicht zu gleicher Zeit versichert, daß Schritte gethan worden sind, um durch eine Intervention Frankreichs und Rußlands die vollständige Unabhängigkeit der beiden Fürstenthümer und auch die Serbiens zu erlangen. Diese Intervention wird natürlich nicht gegen die Türkei allein, sondern auch gegen Oesterreich gerichtet sein, dem man, wie es heißt, noch andere Schwierigkeiten an der Donau bereiten würde. (K. 3.)

**Paris, d. 11. Febr.** (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält mehrere kaiserliche Dekrete, wodurch Herr Sibert de Cornillon zum Staatsrath, Herr Reynard de Franc zum Rath beim Casationshofe, Herr Lagrange von Lyon zum ersten Präsidenten des kaiserlichen Hofes zu Rom, Herr Lacour, Staatsrath, zum General-Sekretär des Justizministeriums ernannt werden. — Der von dem officiellen Blatte veröffentlichte neueste Monatsbericht der Bank von Frankreich ergiebt eine Verminderung des Baarvorraths um 1 Mill. Fr., der laufenden Rechnung des Staatschazes um 6 Mill. Fr., der Vorschüsse auf Wertpapier zc. zc. um 16,500,000 Fr., der umlaufenden Noten um 29 Mill., und eine Vermehrung des Portefeuille-Bestandes um 23,500,000 Fr., so wie der laufenden Rechnungen um 49 Mill. Fr.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 10. Febr.** (Tel. Dep.) Disraeli erklärte im Unterhause, daß er keine Aenderung des Zuckerzolltarifs beabsichtige. — Im Oberhause frag Graf von St. Germain, ob beide Donaufürstenthümer einen und denselben Hospodaren zu wählen das Recht hätten. Lord Malmesbury verweigerte hierüber Auskunft zu geben, da dieser Gegenstand anderswo erörtert werden müsse. Beide Häuser vertagten sich nach kurzen Sitzungen.

Die heutige „Times“ erwähnt, Oesterreich habe durch ein Circular seine Bereitwilligkeit zu diplomatischen Verhandlungen über die Mißverwaltung Mittel-Italiens angezeigt. Dasselbe Blatt erachtet die Erwählung Alexander Couza's für schwer angreifbar.

### Rußland und Polen.

**St. Petersburg, d. 4. Februar.** Die Opposition gegen das Branntweintrinken hat einen Sprung weiter gethan. Sie hat das

polnische Territorium verlassen und greift nunmehr auch unter den Bauern der inneren, echt russischen Provinzen um sich, was als eine eben so erfreuliche, als wichtige Erscheinung zu betrachten ist, da sie das plötzliche Erwachen eines gewissen Selbstgefühls und einer Selbstregierung an den Tag legt. So liegen uns Berichte aus dem Gouvernement Kasan vor, wo sich in mehreren Dörfern die Bauern versammelt und einstimmig den Befehl gefaßt haben, sich des Branntweintrinkens zu enthalten, ja wo es zur Sprache kam, durch eine eigens dazu einzusetzende Aufsichts-Behörde Entgegenhandelnde zu bestrafen. Dies führte augenblicklich ein Fallen der Branntweinpriese herbei. Man hofft nun, daß die Regierung sich durch diese Kundgebung veranlaßt sehen werde, eine Aenderung des neuen Pachtstems herbeizuführen, welches allerdings den Forderungen der Gegenwart keineswegs genügt.

### Ionische Inseln.

**Wien, d. 10. Febr.** (Tel. Dep.) Hier eingegangene Nachrichten aus Corfu vom 5. d. M. melden, daß im dortigen Parlamente ein Patent der Königin Victoria vorgelesen worden ist, durch welches die Königin die Bitte des Parlaments um Union mit Griechenland ablehnt.

### Ostindien und China.

Aus Marseille, 10. Febr., wird dem „Nord“ telegraphirt: „Die indische Post bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 8. Jan. Nichts bestätigt die günstigen Nachrichten der amtlichen Bulletins. Die Ergebnisse des Feldzuges sind sehr problematisch. Die Unruhe hat keine Wirkung hervorgebracht, und die Maßregeln der Ueberredung werden von den Hindus als Zeichen der Schwäche ausgelegt. Die indischen Blätter dringen in die Regierung, daß sie den Weg der Strenge betreten möge. Einem Briefe von der Grenze des Königreichs Andh vom 23. Decbr. zufolge standen 20,000 Infurgenten unter Befehl Bally Rao's, des Bruders Nena Sahib's, zu Tulsepur. — Laut Berichten aus Hongkong vom 29. Decbr. deutet die Sprache der Peking Zeitung darauf hin, daß die chinesische Regierung wenig Lust hat, sich den Bestimmungen der letzten Verträge zu fügen. Lord Elgin befindet sich noch immer mit bedeutenden Streitkräften auf dem Yang-Tse-Kiang. In Kanton herrschte Ruhe. — P. S. Lord Elgin war am 20. Novbr. zu Nanjing angekommen, um gegen die Rebellen zu agiren und sich dadurch dem Hofe von Peking gefällig zu erweisen. Man sah neuen Verwicklungen entgegen, und Baron Gros hatte seine Abreise aufgeschoben, um zu sehen, welche Wendung die Dinge nehmen würden.“

Eine andere Depesche aus Marseille vom selben Datum meldet: „Lord Elgin war mit seinem aus 5 Dampfern und Kanonenbooten bestehenden kleinen Geschwader den Fluß bis jenseits Nanjing hinaufgezogen. Die letzten Nachrichten, welche man von ihm erhalten hatte, reichen bis zum 24. November.“

### Cochinchina.

Den letzten Berichten aus Cochinchina zufolge litten die verbündeten Franzosen und Spanier, welche im Begriff standen, nach Saigon vorzurücken, noch immer sehr durch Krankheiten, und die Eingebornen hielten sich auf das ängstlichste entfernt. Die Anamesen sollen an dem nach Hue führenden Flusse Forts bauen und andere Widerstandsmassregeln vorbereiten. Bejn von ihnen, die gefangen waren, entkamen aus dem Lager; unter ihnen befand sich ein Neffe des Königs. Bischof Retard, der nicht weit von Turon versteckt war, ist Hungers gestorben.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 11. Februar. Die kurze Nachricht unserer Zeitung über Aufhebung der bisherigen Hemmungen der hiesigen freien Religionsgesellschaft ist vielfach dahin mißverstanden worden, als sei durch das Ministerium jede polizeiliche Beschränkung aufgehoben. Dem ist aber nicht so. Der Minister des Innern hatte der neuen Gemeinde auf ihre Beschwerde versprochen, demnach, wenn die richterliche Entscheidung erfolgt wäre, die geeignete Anordnung zur Sicherung eines geschehensprechenden Verfahrens zu treffen. Die richterliche Entscheidung ist erfolgt, die Anklage gegen die Gemeinde zurück gewiesen und dem gemäß in dieser Woche dem Vorsteher der Gemeinde aus dem Polizeidirectorium „in höherem Auftrage“ eröffnet worden, daß die Veranlassung wegfalle die Versammlungen zu verbieten. Dagegen wird die freie Religionsgesellschaft nach wie vor als unter dem Vereinsgesetze stehend betrachtet, ihre Erbauung polizeilich überwacht und es ist ihr verwehrt in den kirchlichen Versammlungsrunden (um 9 und 2 Uhr) zusammen zu kommen. Sie hat darüber bereits eine Petition an das Haus der Abgeordneten gerichtet. (M. 3.)

### Kunst-Nachricht.

In der bereits angekündigten zweiten „Quartett-Unterhaltung“ der Herren **Röntgen, John, Hermann und Grünmayer**

wird außer einem Quartett von Mendelssohn (op. 13. No. 2) ein Trio für Pianoforte und Streichinstrumenten von Haydn (G dur) und ebenso ein Trio von Beethoven (op. 70. Es dur) zum Vortrag kommen. Die Ausführung der Pianoforte-Partie hat in beiden Trio's Frau Pauline Röntgen aus Leipzig übernommen, die den hiesigen Kunstfreunden durch ihr correctes und ausdrucksvolles Spiel bereits rühmlichst bekannt und stets willkommen ist.

Anfang: 6 Uhr.

G. Rauenburg.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. Februar.

Table of financial markets with columns: Fonds-Cours, Brief, Geld, and various bond types like Staats-Anleihen, Eisenbahn-Actien, etc.

Magdeburg-Wittenberge 41 3/4 zu 41 3/4 gen. Deferr. Franz. Staatsbahn 147 & 148 gen. do. Herzog. Prior. 264 bez. Darms. Rent 86 1/2 & 87 bez. Deferr. Credit 101 3/4 & 102 1/4 & 102 3/4 gen. Deferr. National-Anleihe 78 3/4 zu 76 1/2 & 1/2 bez. u. G.

Marktberichte.

Galle, den 12. Februar. Der Verkehr mit Getreide blieb im Laufe dieser Woche in bisherigem stehenden Gange. Von Weizen waren f. Gattungen zwar leicht anzubringen; mittel u. mit Auswuchs verlebene Waare blieb jedoch bei größtem Angebot schwer veräußlich. Roggen wenig gefragt u. matt; f. Gerste fehlt, auch Futterwaare ist wenig offerirt. In Hafer erhalt sich Frage nach guter Waare zu Samen. Der heutige Markt schloß ebenfalls flau. Weizen 46-60 -64-66-70-72 pf nach Güte, Roggen 44-52 & 52 1/2 pf, Gerste 36-44 pf, Hafer 30-33-35 pf bezahlt. Hübl erhält sich bei 15 1/2 pf, 15 3/4 pf zu haben. Das Geschäft bleibt auf Platzbedarf beschränkt.

Magdeburg, den 11. Februar. (Nach Wispeln.) Weizen — pf Gerste — pf Hafer — pf Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pEt. Trel. 26 3/4 pf. Nordhausen, den 10. Februar. Weizen 1 pf 25 3/4 bis 3 pf — 1/4 pf. Roggen 1 = 22 1/2 = = 2 = 1 1/4 =. Gerste 1 = 20 = = 1 = 28 =. Hafer 1 = = = 1 = 7 =. Hübl pro Centner 17 pf. Reuhl pro Centner 15 1/4 pf.

Faser, Frühl. 30 3/4 pf Br. Hübl loco 15 1/2 pf, Febr. 15 1/2 pf bez., 15 3/4 Br. 15 1/2 G. Febr./März 15 pf Br. 14 1/2 G. März/April 14 1/2 pf Br. 14 pf G. April/Mai 14 1/2 pf bez. u. Br. 14 1/2 G. Sept./Okt. 13 1/2 - 14 pf bez. u. G. 14 Br. Reuhl 12 1/2 pf Br. Spiritus loco 19 1/2 - 1/2 pf bez., Febr. u. Febr./März 19 1/2 - 1/2 pf bez. u. Br. 19 1/2 G. März/April 19 1/2 - 1/2 pf bez. u. Br. 19 G. April/Mai 19 1/2 - 20 pf bez. u. G. 20 1/2 Br. Mai/Juni 20 1/2 - 3/4 pf bez. u. Br. 20 1/2 G. Juni/Juli 21 pf bez. u. Br. 20 1/2 G. Juli/Aug. 21 1/2 pf bez., Br. u. G. Roggen loco ohne Umsatz. Termine gut auf gestrige Preise behauptet. Hübl fest bei stillem Geschäft. Spiritus zu höheren Preisen gehandelt. Breslau, d. 11. Februar. Spiritus pr. Eimer zu 80 Quart bei 80 pEt. Tralles 81 1/2 G. Weizen, weißer 50-58 Jg. gelber 50-52 Jg. Roggen 53-61 Jg. Gerste 38-54 Jg. Hafer 23-45 Jg. Stettin, d. 1. Februar. Roggen 44 1/2 - 45. Frühl. 44 bez., Mai/Juni 44 G. Juni/Juli 45 bez. Hübl 15 da, Febr. 14 3/4 da. Spiritus 19 1/2 - 19 1/4, Frühl. 19 bez., Juni/Juli 18 da. Hamburg, d. 11. Febr. Weizen und Roggen unversändert. Del pr. Mai 27 1/4, pr. Debr. 26 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle am 11. Februar Abends am Unterpelz 5 Fuß 10 Zoll, am 12. Februar Morgens am Unterpelz 5 Fuß 10 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 11. Februar am alten Pegel 25 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß - 10 Zoll.

Bekanntmachungen.

Der über das Vermögen der unter der Firma Ernst Becker hier bestehenden Handlung und das Privatvermögen der Inhaberin derselben, Wittve Becker, Alwine geb. Ramprad, hier durch Beschluß vom 5. December 1856 eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet. Halle a/S., am 4. Februar 1859. Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bau-Entreprise.

Der zu 2900 A veranschlagte Bau, der für die 1ste Section der neu zu erbauenden Kreis-Chauffee von Trotha nach Ober-Pöls erforderlichlichen Brücken und Durchlässe soll auf dem Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Unternehmungslustige ersuche ich, mir ihre Offerten schriftlich u. versiegelt bis zum Sonnabend den 19. Febr. c. Morgens 11 Uhr einzusenden, zu welcher Zeit die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa Erschienenen eröffnet werden sollen. Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen sind von heute ab in meinem Geschäftszimmer einzusehen. Halle, den 11. Februar 1859. Der Kreis-Baumeister Wolff.

Bekanntmachung.

Das den Erben des in Brechna verstorbenen Schneidemeisters Johann Gottlieb Balke gehörige, in der Halle'schen Gasse daselbst gelegene und im Hypothekencbuche unter Nr. 69 eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, dessen Werth mit 1000 Thalern angegeben ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf

den 26. März, 1859 Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle in Brechna angelegten Termine meistbietend verkauft werden; derselbe soll jedoch nur bis 12 Uhr Mittags dauern. Die Bedingungen des Verkaufs sind im Bureau III. Zimmer Nr. 11 einzusehen. Delitzsch, den 20. Januar 1859. Königlich-Kreisgericht, II. Abtheilung.

Das Haus auf dem Trödel Nr. 18, nahe am Markt, mit 11 Stuben, Kamern, 9 Küchen, ist sofort zu verkaufen. Holz-Auction. Dienstag den 15. Februar c. Vormittags 10 Uhr sollen im Pöpliker Forstrevier: circa 150 Stück Brettsämme, 150 Stück Bauflämme öffentlich meistbietend verkauft werden. Sammellort im Wirthshaus zu Pöplitz. C. Fleischer.

Fettvieh-Auction.

Auf den Rittergütern Benkendorf und Delitz a/B. sollen am Montag den 21. d. M. Punkt 1 Uhr circa 30 Ochsen, mehrere Kühe, 100 Hammel, und sollten sich Liebhaber für sehr fette Schweine finden, auch von diesen 15 bis 20 Stück öffentlich meistbietend verkauft werden. Sämmtliches Vieh kann noch einige Zeit stehen bleiben.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Sechshundert Einwohner zählenden Stadt des Leipziger Kreises an einer Eisenbahn ist ein in der frequentesten Straße befindliches, schönes Hausgrundstück mit Colonial-Waarengeschäft zu verkaufen. Umsatz in den letzten 3 Jahren zwischen 17 und 20 Mille Thaler reines Detail; Anzahlung 5 Mille Thaler. Näheres auf frankirte Anfragen durch C. Louis Tacuber in Leipzig.

Ausgefiebte Kohlentörpel sind in jeder Quantität, die Tonne zu 4 Jg, auf der Braunkohlengrube zu Düllitz zu verkaufen.

Durch die Dampfanlage zum Betriebe meiner neu erweiterten Maschinenfabrik bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen in Maschinen-, Mühlen- und andern Guß- und Schmiedearbeiten auf das Solideste und Pünktlichste zu genügen, und bitte bei vorkommendem Bedarf mich mit geneigten Aufträgen zu beehren.

**Franz Meinel,**

Rannische Straße Nr. 16, früher Alter Markt Nr. 6.

**Agrippina,**

See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungsgesellschaft in Cöln, concessionirt durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 24. Januar 1845.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir Herrn **D. L. Duvinage** in Halle a/S. eine **Hauptagentur** unserer Gesellschaft verliehen haben. Cöln, den 1. Februar 1859. **Die Direction.**

Auf vorstehende Anzeige der Direction der **Agrippina** Bezug nehmend, halte ich einem geehrten Publikum meine Dienste bestens gewidmet, unter dem Bemerken, daß ich über Versicherungsbedingungen und Prämienfäge bereitwillig nähere Auskunft ertheile. Ferner empfehle ich mein

**Schiffahrts-Geschäft**

nach allen Gegenden zur geneigten Benutzung. Den Fahrten zwischen **Hamburg** und **Halle** werde meine besondere Sorgfalt widmen, um die schnellste Pieserzeit zu erzielen. Halle, den 4. Februar 1859.

**D. L. Duvinage,**  
Klausthorvorstadt Nr. 1.

Mein **Schnell- und Schönschreib-Unterricht** wird zu jeder beliebigen Stunde am Tage oder Abends ertheilt und lernt in **10 Lehrstunden** jeder noch so schlecht Schreibende für nur **3 Rf** gegen **Garantie** eine schöne **Sandschrift** geläufig und bleibend schreiben. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei **Carl Landmann jun., Halle, Englischer Hof.**

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **Fr. Lange.**

**Die Maschinenfabrik und Eisengiesserei von Hanke & Comp.**

**Halle a/S., Schimmelgasse Nr. 6,** empfiehlt sich zur Anfertigung von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als: Dampfmaschinen, Mühlenanlagen, Schmiedestücken und Guß aller Art &c. &c., unter Zusicherung solidester, promptester und billigster Bedienung.

Herr **Alexander Blau,** gr. Märterstraße, wird fortan für mich Gegenstände zum Färben und Waschen annehmen. Da bei schneller Rücklieferung saubere Anfertigung und sehr solide Preise garantiert werden, so bittet um geneigten Zuspruch die Färberei und Waschanstalt von **Heinrich Müller** in Berlin.

**Düngemehl.**

Bei herannahender Frühjahrsbestellung machen wir die Herren Dekonomen auf unser chemisches Düngemehlfabrikat (Kalksuperphosphat) hiermit aufmerksam. Dasselbe durch Hrn. Dr. **Neichardt** (Docent am landwirthschaftlichen Institute zu Jena) untersucht und empfohlen, geben wir in jedem Quantum ab und berechnen den ZG mit  $2\frac{1}{2}$  Rf. Die geehrten Herren Dekonomen, welche uns mit größeren Aufträgen beehren wollen, bitten dieselben uns recht zeitig machen zu wollen.

Zu aller näheren Auskunft über dieses Düngemittel sind wir zu jederzeit gern bereit.

**Ed. Beeck & Comp.**

Comtoir: Klausthor Nr. 20.

**Guts-Verkauf.**

Ein sehr hübsches Landgut mit herrschaftlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Gärten &c., nahe der Berlin-Dresdner Eisenbahn, mit **140 M. Acker,** Gersteboden, nebst **160 M. Wiesen,** voll eingetretener Verhältnisse wegen mit Schiff und Geschir für **18,000 Rf** mit **6000 Rf** Anzahlung verkauft werden und kann das übrige Geld lange Jahre stehen bleiben. Näheres unter **L. M. poste rest. Halle.**



Alle Sorten Ancrer-, Cylindrer- und Spindel-Uhren, so wie alle Sorten Schwarzwälder Wand-Uhren verkauft **Heinrich,** Uhrmacher in Zörbig.

Ein geschickter Uhrmacher-Gehülfe kann Condition finden bei

**Heinrich,** Uhrmacher in Zörbig.

**Frische Stralsunder Bratheringe**

trafen soeben ein bei

**J. Kramm.**

**Bröuner's Fleckenwasser,**



namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à  $6$  Sg. und  $2\frac{1}{2}$  Sg. und in Weinflaschen à  $1$  Rf. — acht bei **Carl Haring,** Neuhäuser Nr. 5.

Betreffenden Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass ich noch 2 Schüler in Pension zu nehmen beabsichtige. Apotheker **Kühne.**

**Pensionaires** gewährt beim Besuche hiesiger Schulen eine billige Aufnahme das Institut Leipzigerstraße Nr. 9.

Einen Lehrling sucht **J. F. Biertümpel,** Barbier u. Arztgehülfe, Rannische Straße Nr. 23.

Feinste Koch- od. Schmalzbutter, süße und gefalzene Schweizerbutter, Limburger und Schweizerkäse empfehlen **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg.

NB. Preisact. werden portofrei eingesandt.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Gr. fette Kieler Bücklinge**  
empfang wieder **Julius Riffert.**

Verschiedene Sorten Felle in großen und kleinern Posten offerirt **C. Beyer, gr. Ulrichsstr. Nr. 56.**

Einen Buchbinder-Lehrling wünscht zu Dstern **U. Ehrenkönig** in Halle, Rittergasse 5.

**Stadt-Theater in Halle.**

20. Vorstellung im III. Abonnement. Sonntag den 13. Februar zum ersten Male: **Geld! Geld! Geld!** oder: **Die Sucht nach einer Million,** Originalposse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen von Kaiser, Musik von Cupe.

Montag den 14. Februar. 1. Vorstellung im IV. Abonnement: **Oberon, König der Elfen,** romantische Feenoper in 3 Akten aus dem Englischen überfetzt von Hell, Musik von C. M. v. Weber. Mit neuen Dekorationen. **Wunderlich.**

**Bad Wittekind.**

Heute Sonntag d. 13. Februar **Concert.**

**Potpourri** a. d. Op. Czaar u. Zimmermann. Anfang  $3\frac{1}{2}$  Uhr. **C. John.**

**Weintraube.**

Heute Sonntag den 13. Februar **Concert.**

Anfang  $3\frac{1}{2}$  Uhr. **C. John.**

**Magdeburger Bahnhof.** Sonntag Nachmittag von  $3\frac{1}{2}$  Uhr an **Concert.** **Fr. Kindler.**

**Diemitz.**

Sonntag **Concert** und frische Pfannkuchen.

**Brachwitz.** Den 13. d. Mts. dritter Abonnements-Ball.

**Sangerhausen.**

Den 16. Februar **Concert** und **Ball** des Oekonomen-Vereins.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute wurde meine liebe Frau von einem tüchtigen Mädchen entbunden. **Schweiditz,** den 7. Februar 1859. **F. Weil.**

**Todes-Anzeige.**

Lieben Verwandten und Freunden in der Nähe und Ferne zeigen wir mit tiefbetrübtem Herzen an, daß heute Mittag **12 Uhr** unsere einzige gute freundliche Tochter **Emilie,** 14 Jahr 3 Monate alt, an der Brustkrankheit sanft und ruhig entschlafen ist. Schwer ist die Prüfung des Herrn! Doch höher ist des Hellsands Trostwort: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!

Wir halten uns einer stillen Theilnahme unseres Leidens versichert, so daß wir willig und ergeben unser schweres Kreuz auf uns nehmen und geduldig ertragen.

**Schweiditz,** den 11. Februar 1859.

**Friedrich Meißner** nebst Frau und beiden Söhnen.

**Telegraphische Depesche.**

Belgrad, d. 11. Februar. Milosch ist als Erbfürst proclamirt. Ein neues Ministerium ist gebildet: Außenminister provisorisch Magazinovich, Innerer Joannovic, Finanzen Serbes, Justiz Ugriich.

**Eingegangene Bücher**

neuerer und neuester Zeit.  
Uhlenbuth, G., der junge Chemiker. Eine methodische Anleitung zur Anstellung chemischer Versuche und zur Begründung einer sichern wissenschaftlich chemischen Erkenntnis. Ein Handbuch für Lehrer und Schüler der Reals, Gewerbes- und höheren Bürger Schulen, Gewerbeschulen etc. Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen. 8. Berlin, Frz. Dunder. geb. 1 1/2 Thlr.  
Harey, J. S., die Kunst der Pferdeabzählung. N. d. Engl. überf. von J. Schönmann. Zweite unveränderte Auflage. 8. Berlin, Frz. Dunder. geb. 5 Sgr.  
Die Abzählung und Dressur der Pferde. Kritische Beleuchtung der hiesigen Abzählungsmethoden mit Berücksichtigung des Verfahrens berühmter Vorgänger. Ein Buch für alle Pferdebesitzer, insbesondere für Vereiter, Offiziere, Landwirthe u. s. w. Nach den besten Quellen und eigenen Erfahrungen herausgegeben von einem ehemaligen Cavallerie-Offizier. 8. Leipzig, H. Neumeister. geb. 15 Sgr.  
Paffer, W., Wiesen-Kunde. Grßer Theil. Die Kultur der Wiesen und Moore. Nach Angaben über See-Entwässerung, Schleusenbauten und Bereitung von Steinort. Mit Abbildungen und Karten. 8. Berlin, Frz. Dunder. geb. 2 1/2 Thlr.  
Regeln für Kaufleute. Darstellungen und Abhandlungen aus dem Gesamtgebiete der Handelsfähigkeit zur Unterhaltung und Fortbildung. Unter Mitwirkung namhafter Geschäftsmänner und Gelehrten herausgegeben von Dr. Ed. Mithof. 1. Band, 18-33 Hef. gr. 8. Magdeburg, Kreuz'sche Buchh. geb. à Heft 6 Sgr.  
Schwarz, G., die Chemie und Industrie unserer Zeit oder die wichtigsten chemischen Fabrikationszweige nach dem Standpunkte der heutigen Wissenschaft. In populären Vorträgen. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. Zweiter Band, erste Abth.: Pflanzen und Thiere, ihr Entstehen, Wachsen und Vergehen, Ernährung der Pflanzen, Düngerbearbeitung, Bestandtheile der Pflanzen, Ernährung von Menschen und Thieren etc. gr. 8. Breslau, J. H. Kern. geb. 12 Sgr.  
Baron, Julie (Frau Pfannenstüdt), Herzens-Worte. Eine Festgabe für Deutschlands Dichter. 16. Berlin, C. Schotte u. Co. elegant geb. 1 1/2 Thlr.  
Schumann, W., Oliver Cromwell. Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen. Zweite Aufl. 16. Leipzig, S. Zuppe. geb. 1/2 Thlr.  
von Holtei, K., Ein Schneider. 3 Bde. 2 Aufl. 16. Breslau, C. Leswendt. geb. 1 Thlr.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. Februar.  
**Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Bassage a. Leipzig, Schmidt a. Braunschweig, Günther a. Berlin, Oswald a. Griefeld, Mayer a. Lübeck. Hr. Müntz u. Gutesel. Bed a. Hannover. Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Grafenfort a. Mecklenburg, Baron v. Jiconewick a. Warschau. Hr. Partif. Rosenbaum a. Wien.  
**Stadt Rürich:** Hr. Müntz. Spielberg m. Gem. a. Selbra. Hr. Buchdr. Kelling a. Leipzig. Hr. Dr. Rappold a. Straßburg. Hr. Gutesel. Osterfeld a. Geringebahn. Hr. Hofdr. Buge a. Raumburg. Die Hrn. Kauf. Rudolphs. John, Dettmann u. Correll a. Berlin, Ferner a. Rehm, Michaelson a. Hamburg, Kangelhöffer a. Rheidt, Kochell a. Neug.  
**Goldener Ring:** Hr. Antm. Krüger a. Möckern. Hr. Hüttenbr. Martini a. Rothenburg. Hr. Procurist Plattner a. Gera. Die Hrn. Kauf. Goldschmidt u. Arnheim a. Berlin, Sander a. Magdeburg, Wiedeborn a. Kopenhagen, Schröder a. Rürich, Niede a. Frankfurt a. D., Neddich a. Leipzig, Starck a. Saxe. Kaufmann, Raumann a. Breitenbach.  
**Goldener Löwe:** Hr. Tuchfabrik. Belger a. Duedlinburg. Hr. Zimmerm. Andau a. Magdeburg. Hr. Gutesel. Reimküssel u. Hr. Oberkeller Engelhardt a. Spera. Hr. Techniker Schäde a. Jelp. Hr. Buchdr. Schwente a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Krause a. Torgau, Gardt a. Kassel, Pader a. Schweinfurt.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Justizrath Jünken m. Kam. a. Gisleben. Hr. Rent. dant Klaus a. Wersleben. Die Hrn. Kauf. Harnisch a. Magdeburg, Gohn a. Erfurt, Lipschütz a. Lennep, Müller a. Rudoftadt, Lagris a. Griefthal, Donner a. Döbeln, Berger u. Hr. Maurermeister. Speercenter a. Halberstadt.  
**Schwarzer Bär:** Hr. Lehrer Schöttge a. Wöstenburg. Hr. Kaufm. Gohn a. Frankfurt a. D.  
**Goldener Hängel:** Die Hrn. Kauf. Gebr. Bernthal a. Magdeburg, Weber a. Leipzig. Hr. Bergbeamter Schreiber a. Corbeiba. Die Hrn. Fabrik. Hoffmann a. Lebnitz, Kellmann a. Bernburg. Hr. Kaufm. Schulz a. Döben.  
**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Hueck m. Frau a. Berlin, Helmreich a. Hamburg. Hr. Rent. v. Geran a. Slettin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

11. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,82 Par. L.	334,59 Par. L.	334,54 Par. L.	334,35 Par. L.
Dunstdruck	2,22 Par. L.	2,65 Par. L.	2,58 Par. L.	2,58 Par. L.
Rel. Feuchtigkeith	85 pCt.	70 pCt.	98 pCt.	84 pCt.
Luftwärme	3,2 C. Rm.	7,2 C. Rm.	4,3 C. Rm.	4,9 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

Freitag den 18. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen in den Pulverweiden 200 bis 250 Stück Pappeln meistbietend verkauft werden. Versammlungsort am Schlepploch an den Pulverweiden.  
Halle, den 12. Februar 1859.  
Der Magistrat.

**Auction. Aug. u. Schirr-Golz**  
für Mühlen-Inhaber, Stellmacher u. Holzarbeiter, als: eine große Anzahl eschener u. elserner, bühener u. aborner Stämme und Klöße sollen Freitag den 18. Febr. l. J. von Morgens 8 Uhr an in der Oermühle zu Weisfenfels meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

**Landgut-Verkauf.**

Ein in einem Dorfe an der Elbe gelegenes Gut mit guten Gebäuden, circa 221 M. Areal (enthält 90 M. Weizen- u. Roggenboden, 59 M. Gersten- u. Roggenboden, 40 M. Holzbestand, 32 M. gute Elbwiesen), 5 Pferde, 18 Stück Rindvieh, Acker- und Wirtschaftsgewächse, soll sofort verkauft werden. Forderung 25,000 R., die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Näheres durch  
F. C. Schmidt in Schmiedeberg.

**Bäckhaus-Verkauf.**

Mein Haus, in guter Lage der Stadt, mit vollständiger Eneinrichtung neuester Construction, in welchem die Bäckerei neuer Schwunghaft betrieben ist, bin ich willens billig zu verkaufen.  
C. Ballschub in Gönnern.

**Verkauf.**

Eine Schenkewirtschaft, nahe einer großen Stadt gelegen, durchaus neu erbaut, mit großen eleganten Räumlichkeiten, Garten, Kegelbahn, Stallung und 1/2 Morgen Feld, soll mit vollständigem Inventarium verkauft werden und kann nach Befinden bei 4000 R. Anzahlung übernommen werden. Reflectanten wird auf portofreie Anfragen Näheres ertheilt durch  
C. Bauer in Raumburg Nr. 274.

Ein Landgut mit 64 Morgen Feld, Holz und Wiesen, die Wirtschaftsgebäude alle neu erbaut, mit sämmtlichem Inventar, soll für 9000 R. verkauft werden. Näheres durch  
C. Bauer in Raumburg Nr. 274.

**„Janus“**



**Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.**

Concessionirt in den Königreichen Preussen, Hannover, Baiern, Sachsen, Württemberg etc. etc.  
Grund-Capital: Eine Million Mark Banco.

Reservefonds aus den Beiträgen gesammelt, excl. Grund-Capital ca. Bco. M.	1,000,000.
In pupillarisch sicheren Hypotheken auf Landgüter angelegt	733,000.
Versichertes Kapital ultimo 1858	11,070,000.
Neue Versicherungen in 1858	1,836,750.
Versicherte Leibrenten und Pensionen	23,160.
Jahres-Einnahme	435,000.
Sterbefälle in 1858	123,840.

Prospecte und Antrags-Formulare sind bei mir und folgenden Agenturen gratis zu haben:

- in Bitterfeld bei Herrn Lehrer G. Wagner.
  - in Cölleda bei Herrn Kaufmann C. Lederer.
  - in Cönnern bei Herrn Kaufmann A. F. Klingenberg.
  - in Delitzsch bei Herrn Kaufmann F. Mühnel.
  - in Eilenburg bei Herrn Buchhändler Offenbauer.
  - in Elsterwerda bei Herrn Kaufmann Ed. Zeidler.
  - in Halle a/S. bei Herrn Musikalienhändler H. Karmrodt.
  - „ „ Musiklehrer Otto Wiese.
  - in Herzberg bei Herrn Kaufmann G. M. Klammer.
  - in Hettstedt bei Herrn Kaufmann L. Demelius.
  - in Hohenmölsen bei Herrn Registrar Hötzel.
  - in Kemberg bei Herrn Kaufmann G. Fritzsche.
  - in Liebenwerda bei Herrn Senator Wilh. Wengler.
  - in Lützen bei Herrn Expedient G. Blüthgen.
  - in Merseburg bei Herrn Kaufmann L. Meissner.
  - in Mühlberg a/E. bei Herrn Kaufmann O. Baatz.
  - in Naumburg a/S. bei Herrn Registrar Gröbner.
  - in Osterfeld bei Herrn Kaufmann G. Kellner.
  - in Querfurt bei Herrn Expedient F. W. Karguth.
  - in Rossla a/Marz bei Herrn Kaufmann F. H. F. Fischer.
  - in Sangerhausen bei Herrn Mag. Secrelair Thödtte.
  - in Schafstedt bei Herrn Kaufmann W. Dietrich.
  - in Schkeuditz bei Herrn Kaufmann C. Lindner.
  - in Torgau bei Herrn Kaufmann J. L. Walther.
  - in Wiehe bei Herrn Ger. Canzlist C. A. Dietrich.
  - in Wittenberg bei Herrn Kaufmann J. F. Baatz.
- Halle a/S., im Februar 1859.  
Haupt-Agent für den Reg.-Bezirk Merseburg, grosse Märkerstrasse 4.  
E. Scheidemandel,



# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29½ Sgr. bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 37.

Halle, Sonntag den 13. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 11. Februar. Nach Mittheilungen, welche dem „Staats-Anzeiger“ aus Rom vom 4. Februar zugehen, hatte Se. Majestät der König von seinem letzten Unwohlsein, welches, wie gemeldet, die Folge einer Erkältung gewesen, sich vollständig wieder erholt und die gewohnten Spazierfahrten fortgesetzt. Zuerst erstreckten diese sich nur auf die öffentliche Promenade, den Monte Pincio, von wo aus der Blick auf St. Peter weltberühmt ist. Dann fuhren Ihre Majestäten der König und die Königin nach Villa Borgheze, dem Garten des Vatican und einmal weit hinaus in die Campagna, wo bei drei Quellen drei Kirchen in nächster Nähe stehen und der Apofstel Paulus den Märtyrertod erlitten haben soll. Ueberhaupt besuchen Ihre Majestäten die schönsten Punkte schon zum dritten und vierten Male, wie unlängst die auf dem höchsten Punkte Roms gelegene Villa Mellini. Se. Majestät der König ging die bedeutende Anhöhe zu Fuß hinauf und promenierte längere Zeit in dem erwähnten Garten. Die Rückkehr zu Wagen wurde bis Ponte Molle ausgedehnt. Hier begegnete der königliche Zug dem Papst, wobei sich die beiden Fürsten wiederholt freundlich begrüßten. Am 30. erschien der König wieder in gewohnter Weise in der Gesandtschafts-Kapelle. Der Gesandtschafts-Prediger Heins hielt die Predigt, der, außer den Allerhöchsten Herrschaften, auch die Frau Fürstin von Liegnitz, der Prinz Albrecht, die Prinzessin Alexandrine und der Prinz Georg von Mecklenburg bewohnten. Nach dem Gottesdienst fuhr Se. Majestät der König nach dem Garten der Villa Albani. Während dieser Zeit machte die Königin Christine von Spanien, in Begleitung ihres Majestät der Königin einen Besuch des 18. Geburtstag der Prinzessin Alexanderreise feierlich begangen wurde. Am Nachmittag der Sängerchor der Gesandtschafts-dem Vortrag zweier Choräle und des 23.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses am 12. Uhr statt. Auf der Tagesordnung Mitglieder des Herrenhauses zur Staatsrecht über den Gesetzentwurf wegen Abänderung Ergänzung des §. 72 des Gesetzes vom 2. Ablösung der Real-Lasten und die chen und bürgerlichen Verhältnisse. 3) Petition

Nach dem Berichte der Kommission der Prüfung des Staatshaushalts-Etats war im Jahre 1858 gegen das Vorjahr um 6 Millionen Einnahme des diesjährigen Etats ist um 4 Millionen mehr als im Jahre 1858. Der Staatshaushalt giebt ein Mehr bei den Domänen von 45 Millionen von 137,000 Thlr., bei den directen Steuern den indirecten Steuern von 1,861,000 Thlr. Bank von 88,000 Thlr., bei der Telegraphen-Verwaltung der Eisenbahnen gegen ein Weniger. Bei dem Salzmonopol der Lotterie von 1500 Thlr., bei der Post-Zeitungs-Verwaltung von 333,880 Thlr., Berg-, Hütten- und Salinen-Wesen 60,261

Beiden Häusern des Landtags ist der Staatsschulden-Kommission über die Verwerfung des Jahres 1857 sind wieder bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden Veranlassung gegenwärtig eine Auswahl der Kommission stattfinden verlohnt abgelassen ist. Das Herrenhaus hatte in der Sitzung zu ersehen, noch im Laufe des Jahres einen das Gesetz vom 15. April 1857 bewilligte Ersatzleihtien Anweisungen und Darlehnstascheleihtien festzusetzen noch nicht erfolgt, wird aber im gegenwärtigen Jahre zu erwarten sein.

Die Staatsschuld betrug am Schlusse des Jahres 1857 228 Mill., die unverzinsliche Schuld zu derselben Zeit ca. 16 Mill., die gesamte Staatsschuld also 244 Mill. Die Staatsschuld hatte sich gegen das Jahr 1856, bei dessen Schluß sie 253 Mill. betrug, also um ca. 9 Mill. verringert. Von der gesamten Staatsschuld kamen Ende 1857 auf die Staatsanleihe 93 Mill., auf die freiwillige Anleihe vom Jahre 1848 67 1/2 Mill., auf die verschiedenen Anleihen vom Jahre 1850 — 1857 zusammen 95 Mill., auf die Cautionen ca. 7 Mill., auf den Antheil des Staats an Provinzial-Anleihen 5 Mill., auf die Eisenbahnschulden, d. h. auf die Aktien und Obligationen der Niederösterreichisch-Mährischen und der Rheinisch-Saarer Eisenbahn ca. 20 Mill. Thaler. Die Prüfung der Rechnungen durch die Kommission hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben, und die Kommission beantragt die Erhellung der Decharge. Dem Bericht der Kommission ist eine ausführliche erläuternde Uebersicht beigelegt.

Die Dissidenten in Königsberg in Preußen haben an das Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in welcher sie um die Regelung der Rechtsverhältnisse der preussischen Dissidenten im Wege der Gesetzgebung bitten.

Die viel besprochene Angelegenheit wegen des Gegenstandes, der zum Vorwurf des höchsten großen Freskobildes im neuen Museum gewählt werden sollte, ist jetzt endlich dahin entschieden worden, daß nach dem ursprünglichen Plane Kaulbachs: „Die Reformation und die Reformatoren“ dafür genommen werden. Die Sache schwelte seit mehreren Jahren, weil der Direktor der Museen, v. Diefers, sich gutachtlich dahin geäußert hatte, daß dieser Gegenstand nicht gewählt zu werden verdiene, weil Luther und die Reformation nur ein Versuch und eine vorübergehende Erscheinung sei! Herr v. Diefers ist bekanntlich katholisch, aber seine Ansicht war doch so weit maßgebend geworden, daß die Frage anfangs unentschieden blieb und später an die Stelle der Reformation der Kaiser Maximilian und die Einführung des Reichsfriedens gesetzt werden sollte, worauf er antwortete. Jetzt ist nach einer abermaligen Beratung Herrn v. Bethmann-Hollweg die obige Wahl zum Regenten zur allgemeinen Befriedigung

Es wurde kürzlich gemeldet, daß im Justizministerium über die Angelegenheiten der Presse, namentlich die Entziehung, ausgearbeitet worden. Die Entziehung des Ministeriums des Innern nicht eine neue Gestalt annehmen würde. Die Entscheidung zu, daß die Regierung mit einem Gegenstand beschäftigt sei, bezugslos der „Spen. Btg.“ als „völlig un-

Jahr 1859 aufgestellten neuen Etat für die

„Staats-Anzeiger“ unter den nichtamt-

Es ist angenommen, daß zur Aus-

1) in Goldkronen, und zwar a) in 1/2

) in 1/2 Kronen 9100 Stück, in Summa

83 Thlr. 10 Sgr.; 2) in 2/1 Vereinsthalern

1/1 Thaler, und zwar a) in Vereinsthalern

Manfaldischen Bergsegenen-Thalern 50,000

00 Thlr.; 4) in 1/6 Thalern 100,000 Thlr.;

2 1/2 Silbergroshen-Stücken 180,000 Thlr.,

war a) in 1/4 Silbergroshen 70,000 Thlr.,

0,000 Thlr., in Summa 80,000 Thlr.; 7)

ar a) in 4 Pfennigen 4000 Thlr., b) in 3

c) in 2 Pfennigen 8000 Thlr., d) in 1

in Summa in Kupfermünzen 40,000 Thlr.,

Smünzung kommen 4,000,083 Thlr. 10 Sgr.

Februar wird der „Leipz. Btg.“ geschrieben:

Der offiziellen Mittheilung aus Berlin, wel-

er schleswig'schen Frage seitens des

brliche Erklärungen enthalten soll. Gutem

hervorgehen, daß die mehrseitig gemachte

Artige Zeitpunkt einer Ausbehnung der deut-

schleswig nicht günstig erscheine, von der

schleswig nicht geteilt werde. Im Gegentheil soll leb-

